

Ausgezeichnete Bachelorarbeiten

an der Pädagogischen Hochschule Schwyz

Der Abschlussjahrgang 2020 der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) erarbeitete in seinen Bachelorarbeiten aktuelle Themen aus dem Schulltag. Drei Arbeiten von Studierenden aus den Kantonen Schwyz und Uri wurden besonders gut bewertet.

Im Juni schlossen an der PHSZ rund 80 Studierende mit dem Bachelor Kindergarten-Unterstufe oder Primarstufe ab. In die Bachelorarbeiten flossen das erworbene Studienwissen, Erkenntnisse aus der Forschung und umfangreiche Praktika-Erfahrungen der jungen Frauen und Männer ein. Die gewählten Themen sind sehr vielfältig und zeigen die ganze Bandbreite des Lehrberufs. Aufgrund der diesjährigen Beschränkungen durch Corona musste die öffentliche Bachelorpräsentation abgesehen werden. Wie jedes Jahr wählte jedoch ein Expertenteam vier besonders gute Bachelorarbeiten aus.

Kritische Themen im Kindergarten

Nadja Suter (22, Gollau) und Céline Reichmuth (21, Seewen) beschäftigen sich mit der Frage, wie Kindergartenkinder kritische Themen vermittelt werden können. «Im Praktikum haben wir Kinder mit Fluchtuntergrund kennengelernt und ihre Probleme in der Schule gesehen. Wir wollten wissen, wie wir als Lehrpersonen agieren und die ganze Klasse sensibilisieren können», so Suter. Im Rahmen der Bachelorarbeit stellten die beiden jungen Frauen in einem Kindergarten das mehrfach prämierte Bilderbuch «Akim rennt» vor, welches von traumatischen Erfahrungen eines Jungen mit Krieg und Flucht erzählt. Zur Reflektion der Geschichte führten sie ein philosophisches Gespräch durch, das sie aufgrund einer ausgedehnten Literaturrecherche und nach pädagogischen Grundsätzen erarbeitet hatten und im Nachgang inhaltsanalytisch auswerten. Bei den sonst überwiegend positiv besetzten Themen im Kindergarten sei das Vorhaben eine Herausforderung gewesen, meint Reichmuth. «Wir haben jedoch gemerkt, dass man durchaus mit Kindergartenkindern über kritische Themen differenziert sprechen kann.»



Die Bachelor-Arbeiten von fünf Studierenden wurden besonders gut bewertet (im Vordergrund): die Goldauerin Nadja Suter. Bild: PHSZ

Astronomie in der Primarstufe

Verena Rohrer aus Sattel widmete sich in ihrer Bachelorarbeit der Astronomie. Schon als Kind habe sie sich für den Weltraum interessiert und ihr Meeresschwein Merkurina getauft, erzählt sie schmunzelnd. Rohrer fand es spannend, das Thema auf Primarstufe zu vermitteln, habe jedoch festgestellt, dass es kaum geeignetes Material gäbe. Die 24-Jährige entwickelte darum eine Medienkiste mit Schautafeln, Arbeitsblätter, Forscherheft und anderen Materialien und setzte sie in ihrem Praktikum in einer 5. Klasse ein. Mit einem Pre- und Posttest erhob sie den Wissensstand der Kinder und stellte fest, dass dieser sich nach dem Unterricht prägnant und nachweislich verbessert hatte. Rohrer, die erst Anfang des Jahres ihre Sporthilfe im Snowboarden aufgeben hatte, um sich ganz ihrem Studium im Bereich Pädagogik zu widmen, würde sich freuen, wenn von ihrer Unterrichtseinheit auch andere Lehrpersonen profitieren könnten.

Herausforderungen bei jungen Lehrpersonen

Die beiden Aldorferinnen Linda Furger (23) und Michaela Schuler (24) setzen sich in ihrer Arbeit mit Belastungen im Lehrberuf in der Berufseinstiegsphase auseinander. In ihrem beruflichen und privaten Umfeld hätten sie bemerkt, dass einige junge Lehrpersonen aufgrund von Belastungen früh aus dem Beruf wieder aussteigen. «Wir haben uns gefragt, was das für Belastungen sind, und wollten dies für uns selbst und unsere Zukunft wissen», so Furger. In Interviews befragten Furger und Schuler junge Lehrpersonen auf Kindergarten-, Unterstufe und Mittelstufe und stellten dabei fest, dass die grössten Belastungen sehr individuell sind und von der Region, vom Schullhaus und vom Team abhängen. Oft genannt wurden jedoch der Kontakt zu Eltern, der Zeitaufwand, fehlende Erfahrungen und hohe Erwartungen an sich selbst. Neben einem Austausch mit anderen Lehrpersonen sei vor allem wichtig, die eigenen Ansprüche zu reduzieren: «Man darf nicht das Gefühl haben, vom ersten Tag an alles perfekt machen zu können. Dieser Erwartungsdruck an sich selbst schlägt langfristig auf die Gesundheit», meint Schuler.

30. Juni 2020: Anmeldeschluss

für die Musikschule Arth-Goldau

Wegen der Corona-Situation wurde der Anmeldeschluss für Neuanmeldungen an der Musikschule Arth-Goldau auf einen Monat später, den 30. Juni, festgelegt.

■ Von Willy Odermatt

Noch bis zu diesem Zeitpunkt können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den Gemeinden Arth und Steinerberg für den Musikunterricht im Schuljahr 2020/2021 direkt bei der Musikschule anmelden. Im September werden dies Jahr weitere Anlässe durchgeführt, bei denen den Kindern die Musikinstrumente vorgestellt werden.

Anmeldefrist für Neuanmeldungen bis am 30. Juni

Alle interessierten Familien aus den Gemeinden Steinerberg und Arth können ihre Kinder für den Musikunterricht anmelden. Eltern, die noch nicht im Besitz der Anmeldebroschüre sind, können diese beim Sekretariat der Musikschule Arth-Goldau anfordern oder direkt im Internet unter www.arth.ch/bildung downloaden, ausfüllen und anschliessend per Briefpost oder E-Mail (musikschule@arth.ch) direkt an die Musikschule senden. Gerne wird die Musikschule weitere Informationen zum Musikunterricht erteilen. Die Neuanmeldungen für den Musikunterricht sind dieses Jahr bis spätestens 30. Juni an die Musikschule Arth-Goldau, Postfach, 6415 Arth, abzugeben.

Unterricht für Kinder und Erwachsene

Die Musikschule bietet neben dem Unterricht für Kinder und Jugendliche auch Abo-Unterricht für Erwachsene an. Bei diesem Angebot können die Unterrichtsstunden flexibel gestaltet werden. Der Erwachsenenunterricht kann von Anfängern, Fortgeschritten oder



Das Ausprobieren der Musikinstrumente und die persönliche Beratung der Kinder durch die Musiklehrpersonen der Musikschule Arth-Goldau aus Musikmorgens waren dieses Jahr leider nicht möglich. Bild: MuMo 2018

Wiedereinsteigern besucht werden. Das Angebot ist für Mitglieder der Musikvereine als Weiterbildungsmöglichkeit attraktiv und kann auch von Erwachsenen ausserhalb der Gemeinden Steinerberg und Arth gebucht werden. Unterrichtet werden Gesang und alle Instrumente, die im Angebot der Musikschule Arth-Goldau sind. Anmeldungen für den Erwachsenenunterricht können auch während dem laufenden Schuljahr erfolgen.

Instrumentenvorstellung im September

Wegen der Corona-Situation konnten bis jetzt die öffentlichen Werbeblässe der Musikschule nicht durchgeführt

werden. So war es für interessierte Kinder nicht möglich, die verschiedenen Musikinstrumente selber auszuprobieren. Darum werden am 2. September, integriert im ordentlichen Stundenplan der Gemeindegassen, für alle 3. und 4. Primarklassen zwei musikalische Anlässe für die Instrumentenpräsentation organisiert. Zusätzlich werden zwei Schnupperlektionen für das Fach «Musik und Bewegung» stattfinden. Alle entsprechenden Familien werden im August per Briefpost über die Inhalte und Details der beiden Anlässe informiert.

Weitere Informationen über die Musikschule und die geplanten musikalischen Veranstaltungen sind unter www.arth.ch/bildung zu erfahren.

Das Singen der Sense hören

Sensen- und Dengelkurs auf der Rigi

Das Sensemähen und Dengeln ist gerade bei Jungen Leuten hoch im Kurs. 22 Personen nahmen am vergangenen Samstag, 20. Juni, am Sensemähen- und Dengelkurs auf Rigi Kaltbad teil. Der Anlass wurde bereits zum zweiten Mal durch Christoph Winter von der Pro Rigi organisiert.

■ Von Gallus Bucher

Die Rigi-Besucher schauten am vergangenen Samstag schon etwas verwundert, als auf dem Dorfplatz von Rigi Kaltbad über zehn Personen sass und ihre Sense dengelten. Das Klopfen war über den ganzen Platz zu hören. Zur Einführung erklärte Kursleiter Thomas Winter die Sense. Diese besteht aus einer gewölbten Klinge aus Stahl. Das Blatt hat normalerweise eine Länge von 60 bis 80 Zentimetern. Geführt wird die Sense mit dem Worb (Holzstiel). Neben einem scharfen Sensenblatt sind für ein gutes Mähergebnis auch die korrekte Einstellung und Montage des Blattes am Sensenwurf wichtig. Die Sense muss der Körpergrösse des Mähers angepasst werden.

Dengeln dient zum Schärfen

Mit dem Dengeln schärfen einerseits das Sensenblatt, andererseits verlängert es auch die Standzeit. Durch diese Art der kalten Verformung kann man auch Scharten bis fünf Millimeter Tiefe austreiben. Instruiert wurde das Dengeln durch Lukas Geser. Er konnte den Kursbesucherinnen und -besuchern wertvolle Tipps geben. Ebenso erlernte man das Schleißen des Sensesblatts. Nach diesen Vorbereitungen startete man mit



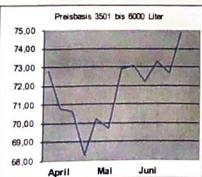
Lukas Geser gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Sensemähen- und Dengelkurses wichtige Informationen zum Dengeln. Bild: Gallus Bucher

dem Mähen. Dabei galt es, mit wenig Kraft, aber einem optimalen Körperersatz das Gras zu mähen. Ideal wäre es, mit dem Mähen am frühen Morgen zu beginnen, wenn das Gras vom Tau noch etwas nass ist. Die Kursteilnehmer haben viel gelernt.

Nun heisst es die Technik zu verfestigen und immer wieder zu üben und zu mähen. Warum lernen Leute überhaupt das Mähen mit der Sense? Einige Kursteilnehmer haben ein eigenes Stück Land oder ein Stück Garten, das sie selber unweltverschont bewirtschaften möchten. Beim Mähen der Wiesen mit den Sensen werden weniger Insekten und Käfer zerschritten. Die Artenvielfalt an Insekten und Kleintieren bleibt erhalten. Wichtig ist es

auch, die Artenvielfalt der Blumen auf der Rigi zu erhalten.

HEIZÖLPREISE



Heizölpreise (Talkessel Schwyz)

Tagesrichtpreise (Franken per 100 Liter/ltl; 7.7% MwSt)	23.06.20
800 bis 1500 Liter	84.70
1501 bis 2000 Liter	82.00
2001 bis 3500 Liter	77.50
3501 bis 9000 Liter	74.90
9001 bis 14000 Liter	70.40

Quelle: SwissOil Zentral Schwyz

ANZEIGE

BEUTLER
ELEKTRO UNTERNEHMUNG

041 855 14 23

Ihr regionaler Partner für Elektroinstallationen